

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Lehnsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7 1/2 Sgr.

Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpushzeile.

Politische Wochenschau.

Preußen. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 6. d. M. ist der zweite Gegenstand der Tagesordnung die Interpellation des Abgeordneten Reichenheim wegen Verzögerung des Baues der schlesischen Gebirgsbahn. Derselbe wird durch den Abg. Reichenheim begründet, nachdem der Handelsminister Graf Tegenpflug erklärt hat, die Interpellation sogleich zu beantworten. Die Regierung hat bei Vorlage des betreffenden, jetzt schon seit langer Zeit genehmigten Gesetzentwurfs den Bau dieser Bahn als sehr dringlich dargestellt, und trotzdem, daß kein eigentlicher Grund vorhanden ist, um eine Verzögerung zu erklären, hat der Bau noch nicht begonnen, und hat die Regierung die früher an die Kreise, welche größtentheils sehr arm sind, gestellten Anforderungen ganz bedeutend gesteigert. Der Interpellant führt an, daß man den Grund der Verzögerung in dem Versprechen der Staatsregierung an die Bank, so lange keine neue Anleihe zu machen, bis die bei der mißglückten Conversion von diesem Institute übernommenen Papiere von demselben ohne Schaden veräußert seien, suche. Der Handelsminister Graf Tegenpflug ist dem Interpellanten dankbar, daß er ihm Gelegenheit gegeben hat, die Gründe auszuführen, wegen deren der Bau verzögert worden. Die Sache ist stets eifrig betrieben worden, und wenn die Sache wegen der Grundentschädigung regulirt wäre, so wäre der Bau längst im Gange. In dem Gesetz ist für Grunderwerb nichts ausgesetzt, es ist also der Bau nur möglich, wenn der Grund und Boden unentgeltlich gestellt wird. Die betroffenen Kreise haben sich Mühe gegeben, die dazu notwendigen Mittel (600,000 Thlr.) aufzubringen. Bei den dazu notwendigen Formalitäten ist jedoch diese Sache noch nicht zum Abschluß gekommen. Was die an einzelne Kreise angeblich gestellte Mehrforderung betrifft, so ist ihm davon nichts bekannt, und was das von dem Interpellanten berührte Abkommen mit der Bank betrifft, so existirt ein solches nicht. An diese Interpellation wird eine Diskussion geknüpft, die jedoch von dem Justizminister durch die Einbringung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Gebühren der Friedensrichter im Bezirk des Appellationsgerichts von Köln, unterbrochen wird. Es erhält darauf zur Diskussion über die vorhergehende Interpellation der Abg. Bassenge (Lauban) das Wort. Er findet die Schwierigkeit in der Bestimmung, daß das Land, welches zum Bau notwendig ist, von den Kreisen unentgeltlich hergegeben werden solle. Dadurch habe die Regierung in der Hand, die Frage: wie viel Land notwendig sei, beliebig zu entscheiden, und der Redner weist mit Zahlen nach, wie sich die Ansichten darüber geändert haben, und wie sehr die Anforderungen gesteigert worden sind. So viel wie jetzt die Kreise für eine Staatseisenbahn zahlen sollen, sei dieselbe meist nicht werth, das hieße Jemanden zuerst

ruiniren, um ihm nachher wieder aufzuhelfen. Abg. Reichenheim ist mit den Ausführungen des Handelsministers nicht einverstanden, da bei der Verathung des Gesetzes ganz besonders Seitens der Staatsregierung hervorgehoben worden, daß eine Verpflichtung, die einzelnen Posten des Voranschlags genau einzubalten, nicht übernommen werden könne. Der Handelsminister, so wie sein Commissarius Herr Maybach entwickeln noch ausführlich die schon oben angeführten Hindernisse, welche den Bau verzögert haben. Abg. Dr. Faucher ist der Ansicht, daß die unentgeltliche Hergabe des Terrains durch die Kreise bei einer Staatsbahn notwendig sei, weil sonst die Anforderungen nach Staatsbahnen gar kein Ende finden würden, ihm scheine das Resultat dieser Debatte zu sein, daß wieder einmal die Nachteile der Staatsbahnen zu Tage getreten seien, hätte eine Privatgesellschaft die Concession erhalten, so hätte diese das Terrain längst gekauft und die Bahn wäre gebaut. Nach einigen Bemerkungen Seitens des Handelsministers der Abg. Bassenge, Dr. Faucher und v. Patow wird die Sitzung um 2 1/4 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. — In der Sitzung des Abgeordnetenhs. am 9. wird mitgetheilt, daß die Commission zur Vorberathung des Invaliden-Pensions-Gesetzes (zu der auch unser Abg. Förster gehört) gewählt sei. Es folgt dann der Bericht über das Gesetz wegen Reisekosten, Diäten und Stellvertretungskosten der Beamten. Von Parisian (Brandenburg) wird Zurückverweisung an die Kommission beantragt. v. Vincke rügt es, daß keiner der Minister im Hause anwesend ist und verlangt in Bezug auf Artikel 60 der Verfassung Vertagung der Verhandlung. Der Antrag wird fast einstimmig angenommen. — In der Sitzung am 10. legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, betreffend eine Erhöhung des Tarafages von 12 auf 22 pCt. für einzuführende unbearbeitete Tabaksblätter. Der Kriegsminister überreichte dann einen Gesetzentwurf über die Abänderung und Ergänzungen des Gesetzes vom 3. September 1814 über die Dienstverpflichtung zum Heere. Alsdann wird die Verathung über das Gesetz, betreffend die Stellvertretungskosten der Beamten, fortgesetzt und dasselbe schließlich verworfen.

Polen. Aus Lemberg wird vom 7. Februar gemeldet, daß nach Aussage eines Augenzeugen die Insurgenten unter Anführung des Baron Heidel, 6000 Mann stark, von den russischen Truppen unter General Mack bei Wondchow auf das Haupt geschlagen worden seien. Zwei, angeblich aus Landeuten bestehende Bataillone hatten auf den ersten Schuß die Waffen gestreckt. Viele Versprengte irren in den Waldungen umher. Die Russen verbrannten Wozentyn, Wondchow, Suchedniow und rückten gegen Sandomierz. — Nach übereinstimmenden Nachrichten vom 8. d. M. sind die Insurgenten im Besitz aller Punkte zwischen Gzentschau und der preussischen Grenze. Die Zahl der übergetretenen russischen Truppen ist auf 400 Mann

ermittelt, darunter 2 Majors und 11 andere Ober-Offiziere, mit 200 Pferden. Sie sind nach Gleiwitz eskortirt worden und dürften vorerst Kosel zum Aufenthalt angewiesen erhalten. Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Warschau und Breslau ist wieder hergestellt.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 6. Februar 1863. Von den für abgelöste Geld- und Natural-Zinsen angekauften Rentenbriefen waren seit dem Jahre 1853 zu allgemeinen Kommunal-Zwecken ca. 9000 Thlr. verwandt worden, da der zeitige Stand der Kassenverhältnisse es gestattete, die Rentenbriefe zu ergänzen, wurde beschlossen, zu diesem Behufe 9000 Thlr. zu verwenden. — Nachdem der Magistrat den wiederholten Antrag der Versammlung, im Interesse des Publikums die öffentlichen Bekanntmachungen auch dem hiesigen Wochenblatte zur Insertion zu geben zu lassen, wiederum abgelehnt hat, wurde beschlossen, für jetzt von weiterer Verfolgung dieser Angelegenheit abzusehen. — Auf eine an den Magistrat gerichtete Anfrage über den Grund des in letzterer Zeit gegen früher eingetretenen verminderten Besuchs des städtischen Krankenhauses wurde mitgetheilt, wie derselbe zunächst darin zu finden sei, daß die Anstalt gegenwärtig keine Korrigenden mehr aufzunehmen, die Knappschaff ihre eigene Krankenpflege errichtet habe, im Allgemeinen auch eine Verminderung der Kranken eingetreten sei. Die Versammlung beschloß, unter Anerkennung der Gründe, doch den Magistrat zu ersuchen, den Krankenwärter anzuhalten, keine Nebengeschäfte zu treiben, durch welche derselbe auf längere Zeit vom Krankenhause entfernt gehalten werde, da seine Anwesenheit in demselben, besonders bei dem Eintreffen von Kranken, so wünschenswerth als geboten erscheine. — Eine Mittheilung des Magistrats über die am 16. d. M. stattfindende anderweite Verpachtung des Oderwald-Etablissements und Bewilligung einer Entschädigung für die von dem zeitigen Pächter auf seine Kosten hergestellte Baulichkeiten. — Bericht über die gegenwärtige Lage der Eisenbahnangelegenheit, wonach die baldige Herstellung einer Bahn von Guben direct hierher und weiter nach Glogau in Aussicht gestellt wird.* — Einladung des Magistrats zu einer Eisenbahn-Konferenz auf den 22. d. M. Vormittags um 11 Uhr in Neusalz, zu welcher die Herren Landräthe und Bürgermeister der betreffenden Kreise eingeladen werden, bei der auch um die Theilnahme derjenigen Einwohner Grünbergs ersucht wird, welche sich für das Project interessieren. — In Bezug auf den Herrnteich wurde definitiv beschlossen, daß derselbe zu einem freien Plage für die Kommune hergestellt, nur unter der Breite der Chaussee-Straße ein gewölbter Kanal gelegt, der übrige Theil, bis zur Ausmündung des Teiches, mit einem nicht gewölbten, aber massiven, mit Steinen gedeckten Kanal versehen werden solle. Der Magistrat wurde ersucht, demgemäß die Anschläge fertigen zu lassen, um mit dem Bau des Kanals baldigst vorschreiten zu können. — Für die durch Brandschaden gefährdeten Einwohner der Stadt Friedeberg wurde eine Beihilfe von 10 Thlr. aus der Räm-

merekasse bewilligt. — Außerdem kamen noch Prozessesachen, Niederlassungsgesuche und Anträge auf Unterstützungen, welche letztere bewilligt wurden, zum Vortrage und schloß die Sitzung, welcher der Rausenator Herr Rärger beigewohnt hatte, Mittags um 11 1/2 Uhr.

Wie wir vernehmen, wird am 22. d. M. in Neusalz eine Versammlung der Vertreter derjenigen Kreise stattfinden, die sich für den Bau der Eisenbahn von Glogau über Grünberg nach Guben interessieren. Die Vermessung der Strecke Grünberg-Guben hat, nachdem die ministerielle Erlaubniß dazu erteilt worden, bereits begonnen und wird voraussichtlich bis Mitte Juli beendet sein.

Die Provinzialzeitung für Schlesien (bekanntlich der Ableger der Kreuzzeitung für unsere Provinz) hat in ihrer Nr. 31 vom 4. Februar eine Correspondenz aus Grünberg gebracht, zu der das Grünberger Wochenblatt und dessen Redacteur allein den Stoff lieferten. Da die betreffende Correspondenz bei der geringen Verbreitung der Provinzialzeitung in unserm Kreise (es dürften etwa 6 oder 7 Exemplare hierher gelangen) den Meisten unserer Leser unbekannt geblieben und doch für dieselben von Interesse sein möchte, so hatten wir Anfangs die Absicht, für ihre größere Verbreitung durch Abdruck im Wochenblatte zu sorgen; indeß hat uns die Rücksicht darauf, daß der geringe Raum unsres Blattes jetzt von wichtigeren Gegenständen in Anspruch genommen wird, daran verhindert. Wir haben aber den Artikel in unserm Redaktionsbureau für alle diejenigen unsere Leser niedergelegt, die da sehen wollen, wie sich die Tendenz unseres Blattes, rundschauberlich gefärbt, ausnimmt.*)

Freisprechung. Das Königl. Appellationsgericht zu Glogau hat in seiner Sitzung vom 10. Februar in Sachen des Nationalfonds c/a. F. R. Juraschek den Recurs des Staats-Anwalts als unbegründet zurückgewiesen. — Der Gerichtshof nahm an, daß der Inhalt des Artikels nichts enthalte, was unter die Verordnung vom 27. Mai 1852 falle und daß anderseits die Regierungsverordnung vom 3. November 1862, weil sie noch nicht publicirt gewesen, nicht zur Anwendung kommen könne. — Im Uebrigen ist das Appellationsgericht auf die Gründe des ersten Urteils nicht weiter eingegangen.

Musiklunde. Aus Glogau haben uns angelegentlichst auf die löblichen Leistungen ihrer Stadtcapelle, besonders aber auf die Tüchtigkeit des Dirigenten derselben aufmerksam gemacht. Wir erwähnen dies mit Hinweis auf das für heute angekündigte Concert im Künzel'schen Saale.

In der bevorstehenden Reminiscere-Messe zu Frankfurt a. D. beginnt das Auspacken der Waaren in den Gewölbten am 21. Februar, der Meßbuden-Bau am 23. Februar, der Detail-Verkauf am 24. Februar d. J. — Eingeläutet wird die Messe am 2. März.

*) Die Redaction des hiesigen Kreisblattes hat durch den Abdruck der obigen Correspondenz in ihrer Nr. 12 derselben die von uns beabsichtigte Öffentlichkeit gegeben. Wir sagen der Redaction unsern besten Dank, da dieser Abdruck sowohl der Sache, die wir vertreten, jedenfalls Vorschub leisten wird, als auch unserm Blatte schon genügt hat, da bereits einige Stunden nach der Ausgabe des Kreisblattes mehrere Abonnenten desselben das Wochenblatt bestellt haben.

*) Nachdem die Stadt Guben sich bereit erklärt hat, die Hälfte der Vermessungskosten für die Strecke von dort bis Grünberg zu tragen, bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung für die andere Hälfte die Kosten von 225 Thlr., deren spätere Erstattung von dem Kreise zu erwarten steht.

Inserate.

Die tabellarischen Uebersichten zur neuen Gebäudesteuer-Veranlagung sind, soweit sie nicht abgeholt resp dem Bezirksboten übergeben worden, sämtlich bis spätestens Freitag den 13. Februar c. im Rathsbureau abzuliefern.

Wegen der alsdann noch fehlenden muß deren Abholung event. Anfertigung für Rechnung der Säumigen angeordnet werden.

Zu der Sonnabend den 14. Februar Abends von 6 Uhr ab stattfindenden Abend-Unterhaltung der Schüler der Friedrich-Wilhelms-Schule werden die Eltern derselben und Freunde des Schulwesens hierdurch ergebensteingeladen — „An der Saalthüre werden freiwillige Beiträge zu einem wohlthätigen Zweck entgegengenommen.“

Grünberg, den 10. Februar 1863.
Brandt.

Diejenigen Herren, welche dem Schutz-Verein gegen Fabrik-Verunreinigung beitreten wollen, werden, Behufs Constatuirung desselben, hierdurch eingeladen, sich Sonntag den 15. d. M. Nachm 3 Uhr im Deutschen Hause gefälligst einzufinden.

Martin Sommerfeld, J. S. Förster.
Ch. Tobias. P. A. Pilz.

Gasthof-Verkauf.

Ich bin Willens, meinen hieselbst am Markt belegenen Gasthof „zum weißen Schwan“ Krankheits halber aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen gefälligst die Bedingungen und den Nachweis des mitzugebenden Inventariums näher bei mir einsehen.

Büllichau, den 8. Februar 1863.
Ad. Häse.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des königlichen Kreisgerichts hieselbst werde ich Dienstag den 24. Februar c. von Morgens 9 Uhr ab

in der Brauerei zu Cosel den zur Konkursmasse des Pfarrers Carl Fuchs von dort gehörigen Nachlaß, bestehend in Taschen- und Wanduhren, Silbergeschirr, Porzellan, Gläsern, Möbeln, Hausgeräth, Betten, Kleidungsstücken und Wäsche, 40 Flaschen und ein Faß von circa ¼ Landwein, letzteren Mittags 12 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Sagan, den 6. Februar 1863.
Kohlmann, Auktuar.

Wasserhelles Photogène, prima Qualität, empfehlen billigt Lange & Dorff.

Mein Laden mit Kabinet nebst einer dazu gehörigen Wohnung ist bald oder auch vom 1. April ab zu vermieten.

C. Hellfeld, am Markt Nr. 44.

Die von Herrn Ad. Werther innegehabte Wohnung nebst Laden und Zubehör ist von Johanni d. J. anderweitig zu beziehen. Miether wollen sich gefälligst bei Unterzeichnetem melden.

W. Kaim am Ringe.

Zwei Lehrlinge können gleich oder zu Oftern in die Lehre treten bei
Fr. Kannapfe, Maler.

Steinschläger, sowie auch geübte Chauffée-Arbeiter finden lohnende und dauernde Arbeit zwischen Sternberg und Schwiebus. Meldung beim Aufseher Stahn in Hebestelle Grunower Mühle.

Kanarienvögel sind zu verkaufen.
Burg 103.

300 bis 600 Thlr. Mündelgeld sind sofort zur ersten Hypothek an sichere Zinszahler auszuleihen. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

P. P.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen scheidet unser bisheriger Mitinhaber L. Cohn aus dem seit 32 Jahren in Gemeinschaft mit L. Schey hierorts unter der Firma:

Cohn & Schey

geführten Geschäfte.

Dagegen wird das Geschäft mit ungeschwächten Mitteln in bisheriger Weise von unserem L. Schey in Association mit dem ältesten Sohne unseres L. Cohn — Moritz Cohn — unter der früheren Firma:

Cohn & Schey

fortgesetzt.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen unseren besonderen Dank aussprechen, bitten wir, dasselbe auch auf die jetzigen Inhaber der Handlung übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Cohn & Schey.

M I t e S

Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink, Eisen, sowie

Knochen, Lumpen, Papier, alte Tuchflecke, Stricke, Rege re. kauft in kleinen und großen Parthieren stets zum höchsten Preise

G. W. Peschel.

Mein Ausverkauf von Hüten, Mützen, Schuhen, Shtipsen u. s. w. beginnt mit dem heutigen Tage. **C. Hellfeld.**

Sehr schöne **Kocherfen** empfiehlt
Leopold Becker.

Eine Parthie gute birkene Bohlen, für Tischler sich eignend, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der
Böttcher **Jensch.**

Ein schwarzer Hund ist mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir abgeholt werden. **Gottlob Haupt,**
Niederstraße.

Eine **Hasplerin** findet dauernde Beschäftigung in der Brandtschen Mühle.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte Krüsy-Altherr in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Grünberg, im Februar 1863.

Dr. Winkler's tech.-chem. Recepttaschenbuch

kann jeder speculative grössere oder kleinere Geschäftsmann gebrauchen. Denn es enthält tausendfachen Nachweis, wie man Geld verdient, in seinen Mittheilungen für Chemiker und Techniker, für Apotheker und Droguisten; für Buchbinder, Färber, Lackirer, Polirer, Metall-, Gold- und Silberarbeiter; für Architecten, Tischler, Glaser, Glas- und Porzellanfabrikanten, Feuerwerker, Photographen, Maler, sowie für Photogen-, Leuchtgas-, Likör-, Spiritus-, Essig- und Oelfabrikanten; für Tuchmacher, Wagenbauer, Tabak-, Parfümerie-, Siegellack-, Papier-, Oblaten- und Maschinenfabrikanten u. s. w.

Der Besitzer, welcher von den anderthalb Tausend zum Theil sorgfältig geprüften Recepten, welche der soeben erschienene 4. Band enthält, auch nur eines nutzbringend anwendet, hat den verausgabten preussischen Thaler (soviel kostet das Buch) mit Zinzeszinsen wieder verdient. — Vorräthig bei W. Levysohn in Grünberg.

C. W.

Heute Donnerstag den 12. Februar

Concert

des Herrn Musikdirector Tröstler mit seiner Kapelle aus Grossen.

Programm.

I. Theil.

- 1) Ouverture zu Zampa von Herold.
- 2) Abendgebet a. d. Nachtlager von Kreutzer.
- 3) Seguidilla von Herzog E. v. Cob.-Gotha.
- 4) Hofballtänze, Walzer von Lanner.
- 5) Concert, D-dur, für Violine von Bériot.

II Theil.

- 6) Ouverture zu Oberon von Weber.
- 7) Andante a. d. G-dur-Sinfonie von Haydn.
- 8) Cavatine aus Attila v. Verdi, Solo für Trompete.
- 9) Frühlings-Erwachen, Lied von Bach.
- 10) Les Grélots, Mazurka russe von Ascher.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Anfang 7½ Uhr.

Nach dem Concert Ball.
Hermann Künzel.

Freitag den 13. d. M. Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins. — Vortrag des Herrn Kreisrichter Nebe.

Rappenleinen
empfiehlt **Emanuel L. Cohn.**

Stroh Hüte werden gewaschen, gefärbt und umgenäht von
Emilie Seilsfeld.

Bestes

blau belg. Wagenfett

empfehle ich trotz des gegenwärtig sehr hohen Preises in Kisten und ausgewogen noch billigt.

Gustav Sander.

Obstbäume in verschiedenen Sorten, desgl. hochstämmige **Russbäume** sind billig abzulassen bei **Wilhelmi.**

Einige tüchtige Satin-Weber, die ihre eigenen Stühle haben, sowie einige fleißige Wolleleserinnen finden dauernde Arbeit bei **Martin Sommerfeld.**

Ein Spazierwagen und ein Faustwagen stehen zum Verkauf
Herrenstraße Nr. 25.

Einige Fuhren **guter Dünger** sind zu haben. **Gentzmann.**

Eine Unterstube, vornheraus, ist zu vermieten **Silberberg Nr. 100.**

60er Wein in Quarten à 4 Sgr. bei **Wittwe Arlt** hinter der Burg.

60er Wein in Quarten à 4 Sgr. bei **W. Schwarzschild, Niedersstraße.**

59er Weisswein à Quart 7 Sgr. bei **Lehsfeld, Berliner Straße.**

Wein-Verkauf bei:
Schneider Hamel, 5 sg.

Bwe. Scheithauer, Silberberg, 60r 5 sg.

Schmied Lehmann, Berliner Straße, 5 sg.

Bwe. Pietschmann, 59er 8 sg.

Synagogen-Gemeinde.
Sonntag den 15. d. M. zur 100-jährigen Feier des Friedensschlusses zu Hubertsburg 9½ Uhr Vorm. Predigt.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 9. Februar.			Grossen, den 5. Februar.			Sagan, den 7. Februar.		
	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. sg. pf.	6	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. sg. pf.	6	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. sg. pf.	6
Weizen	2 15	2 12	6	2 20	2 14		2 17	6 2	7 6
Roggen	1 21	3 1	20	1 21	1 19		1 25	1 20	
Gerste, große	1 12	6 1	12	1 12	6		1 15	1 10	
" kleine									
Hafer	1	23		1	27		1	25	25
Erbfen	1 20	1 15		1 26	1 22		1 25	1 22	6
Hirse	3 6	2 23							
Kartoffeln	12	10		11	9		15	12	
Heu, d. Str.	20	15		25	20		27	6 20	
Stroh, Sch. resp. St.	5	4		11	3 10		4 10	4	

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag den 15. d. M. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Dr. Grabowsky.
Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 29. Januar: Werkmeister Julius Wilhelm Nierth ein S., Gustav Julius August. — Den 6. Februar: Buchhalter Bruno Oswald Richard Feuer ein S., todgeboren. Bergmann Johann Carl Adolph Richter ein S., todgeboren.

Gestorbene.

Den 5. Februar: Handelsmann Johann Samuel Hänsel, 45 J. 6 M. 12 T. (Schlagfluß.) Nachtwächterwitwe Joh. Rosina Beufert geb. Schulz, 63 J. 10 M. 19 T. (Leberverhärtung.) — Den 8.: Tuchapreturmstr. Johann Gottlob Naumann, 78 J. 10 M. 23 T. (Leberkrankheit.) Gärtnerausgebender Joh. Gottfried Mische in Sawade, 70 J. 3 M. 21 T. (Lungenlähmung.) Tuchfabrik. Jerem. Adolph Schulz, 50 J. 5 M. 6 T. (Brustkrampf.) Tuchmachergeh. Johann Friedrich Christianus, 62 J. (Schlagfluß.) — Den 9.: Des verstorb. Kellervächter Adolph Gottlob Winderlich L., Jungfrau Emilie Aug. Bertha, 14 J. 9 M. (Abzehrung.)

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am Sonntage Gtomihl.)

(Jubelfeier des Hubertsburger Friedens etc.) Vormittag: Festpredigt: Herr Pastor Müller. Nachmittagspr.: Herr Kreisvitar Schneider.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 10. Februar.	Breslau, 9. Febr.
Schles. Pfdb. à 3½%: 95½ B.	95½ B.
" " B. à 3½%: —	" "
" " A. à 4%: —	" 101½ "
" " B. à 4%: —	" 102¼ "
" " C. à 4%: —	" 101½ "
" Ruff.-Pfdb. à 4%: —	" 101½ "
" Rentenbriefe 99¼ G.	" 100¼ "
Staatschuttscheine 89¾	" 89¾ "
Freiwillige Anleihe 101¾	" "
Anl. v. 1869 à 5% 106¾	" 107¼ "
à 4% 98¾	" 99¼ "
à 4½% 101½	" 102¼ "
Prämienanleihe 129¼	" 130¼ "
Louisd'or 109¾	" 109½ G.
Goldkronen 9 tlr. 6½	" "

Marktpreise. vom 10. Febr.

Weizen 60—73 tlr.	65—83 sg.
Roggen 47	50—54
Hafer 22—23	24—28
Spiritus 14—1¼	13¼ tlr. G.